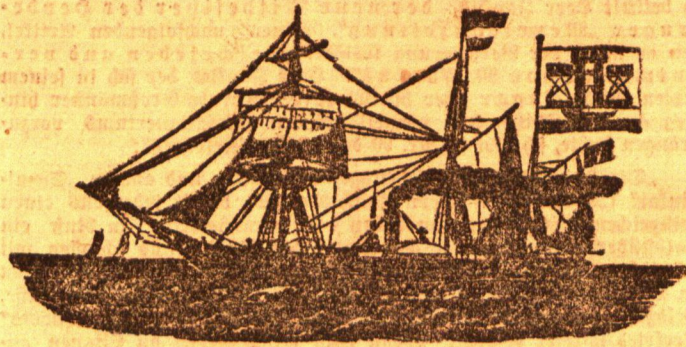


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
vierteljährlicher Abonnementspreis
prämumerando 99 M., mit Botenlohn 105 M.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
99 M. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonell-
Spalte von Abonnenten mit 4,00 M., bezahlet
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 5,00 M., bezahlet
Reklamen für Heftige 4,00 M., Auswärtige 17,00 M., die Seite
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.

Einwohner Rabatt kann im Konfuzialfall, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichen Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 2,00 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 203

Memel, Donnerstag, den 31. August 1922

74. Jahrgang

Vor der Regelung der Reparationen

As. Berlin, 30. August. (Priv.-Tel.) Heute Abend fand wiederum
eine Chefbesprechung statt, in der das Reparations-
problem nochmals beraten wurde. Wie wir von zuständiger Stelle
erfahren, ist die Lage unverändert. In politischen Kreisen wird davor
gewarnt, den Pariser Verhandlungen gegenüber allzufrüh Optimis-
mus zu zeigen. Vorläufig sind noch keine Mitteilungen darüber ein-
zutreffen, die daraus hinderten könnten, daß die Franzosen von ihrer
Forderung nach produktiven Pfändern abgegangen sind. Für die
deutsche Regierung handelt es sich nach wie vor darum, daß Deutsch-
land ein Memorandum erhält und zwar unter für Deutschland trag-
baren Bedingungen.

Entscheidung voraussichtlich am Donnerstag

* Paris, 30. August. (Tel.) Da die deutschen Vorschläge
der Reparationskommission erst heute Mittag unterbreitet
werden können, die Reparationskommission infolgedessen diese Vor-
schläge nicht vor Ende des Tages prüfen kann, wird die Reparations-
kommission wahrscheinlich erst am Donnerstag ihre endgültige
Entscheidung treffen. Der Ministerrat der Donnerstag
vormittag im Elisee stattfinden sollte, um über die Entscheidungen
der Reparationskommission zu beraten, ist auf Freitag vormittag ver-
zögert. Die Morgenblätter stimmen demgegenüber in der Ansicht über-
ein, daß die Beratungen der Reparationskommission heute solange
währen würden, daß die Entscheidung nicht auf morgen verlagert werden
könnte. Es herrscht der Eindruck vor, daß man eine einstimmige
Entscheidung zu finden hofft. Die Mitglieder der Reparationskommission
sind sich darüber klar, daß ein Bruch der Entente den alliierten
Mächten im gegenwärtigen Augenblick um so schädlicher sein werde,
als binnen weniger Monate eine große allgemeine Regelung der
Reparationsfrage durch die Debatte stehen gelassen werden könnte.
In einer Meldung der „Agence Havas“ heißt es: Bei der Repara-
tionskommission war die Lage gestern Abend genau die gleiche wie
Vormittag. Die Besprechungen über die verschiedenen Projekte,
von der französischen, britischen, belgischen und italienischen Dele-
gation ausgearbeitet worden sind, werden fortgesetzt. Im französischen
Lager setzt man sich etwas übermäßig über die kategorisch vom bri-
tischen Delegierten ausgeprochene Ansicht. Man vermutet jedoch, daß
ihm nicht übermäßig verpflichtet und daß eine zweckdienliche Dele-
gation eingeleitet werden kann. — Wie der „Times“ meldet, fanden
heute verschiedene private Besprechungen der Delegierten
der Reparationskommission statt, in denen die gegebenen Anregungen
kritisiert wurden. Einige dieser Unterredungen hätte der offizielle
Direktor der Vereinigten Staaten beigewohnt. Es seien
verschiedene Lösungen ins Auge gefaßt worden, die jedoch, wie sich
eben habe, nicht geeignet waren, die Gegensätze miteinander zu
söhnen, die bisher einander gegenüberstanden. Es scheint aber
nicht jede Hoffnung auf eine Einigkeit geschwunden.

* Paris, 29. August. (Tel.) Ministerpräsident Poincaré
besuchte am Nachmittag den Vorsitzenden der Reparationskommission
Hobbs und den Minister für die besetzten Gebiete Reibel.

Die Zeit für Amerika noch nicht gekommen

* Washington, 30. August. (Tel.) Aus dem Weißen Hause
ist erklärt, die amerikanische Regierung bleibe in der Haltung mit
europäischen Angelegenheiten in formeller und gleichmäßiger Weise
warie die Zeit ab, bis sie formellen Anteil an der Wiederher-
stellung der finanziellen Stabilität im Auslande nehmen könne. Har-
ding sei der Ansicht, daß die Zeit für die Vereinigten Staa-
ten noch nicht gekommen sei, an einer internationalen Kon-
ferenz zur Lösung der finanziellen Probleme teilzunehmen. Er habe
die Absicht, Hoover in irgendeiner Eigenschaft nach Europa zu
schicken, wie vorgeschlagen wurde.

Privatwirtschaftliche Lieferungsverträge

* Berlin, 29. August. In weiterer Verfolgung des der Repara-
tionskommission unterbreiteten Planes zur Sicherung der Holz- und
Leinwandlieferungen an die Alliierten durch Lieferungsverträge
den entsprechenden deutschen Industrien verhandelte heute die
Reichsregierung mit Vertretern des Kohlenbergbaus und der Holz-
industrie. Die Vertreter des Kohlenbergbaus erklärten
damit einverstanden, alsbald zusammen mit der Reichsregierung
Verhandlungen über den Abschluß privatwirtschaftlicher
Lieferungsverträge einzutreten. Als Unterhändler für den Kohlen-
bergbau wurden Hugo Stinnes, Peter Klöpper, Dr. Silberberg und
Ektor Lüben ernannt. Ähnliche Verhandlungen über die Holz-
lieferungen sollen sich unmittelbar anschließen. Die Besprechung
maßgebenden Vertretern der Bergarbeiterverbände und mit den
Genossenschaften der Arbeiter ergab gleichfalls die grundsätz-
liche Bereitwilligkeit der Arbeiterorganisationen, an der Durch-
führung der Lieferungsverträge mitzuwirken. Die Reichsregierung
errichtete von diesem Ergebnis der heutigen Besprechungen ihren
Paris zur Verhandlung mit der Reparationskommission ent-
sendeten Vertreter.

Der Ausverkauf Deutschlands

* Berlin, 30. August. Die in den letzten Wochen in den schlesischen
Gebieten, besonders in Breslau, immer stärker werdende In-
flation valutastarker Ausländer, vor allem aus der
Tschechoslowakei, hat, nach einem Breslauer Telegramm des „Berl.
Bl.“, die Behörden zu besonderen Maßnahmen veranlaßt. Der
Druck des Kreises Glaz fordert gesetzliche Unterlagen für ein
scharfes Vorgehen gegen die Ausplünderung deutscher Geschäfte. Der
Staatsanwalt in Neisse macht bekannt, daß er gegen jeden Ge-
werbtreibenden, der lebenswichtige Waren an Ausländer verkauft,
eine Verhaftung an verbotswidriger Ausfuhr strafrechtlich eingreifen
wird. Der Oberpräsident von Niederschlesien erläßt eine Polizei-
verordnung gegen den Ausverkauf durch die Ausländer.

Preisabbau in der Tschecho-Slowakei

* Prag, 30. August. (Priv.-Tel.) Die amtlichen Stellen haben
hier eine größere Aktion eingeleitet, um entsprechend der Steige-
rung der tschecho-slowakischen Krone im Ausland die Preise für Le-
bensmittel und andere Bedarfsartikel herabzusetzen. Die Fleisch-
preise werden einer Prüfung unterzogen. Die Prager Stadtgemeinde
bereitet die Ermäßigung des Stadtbahntarifs vor.

Eine Rede des Oberkommissars Pefisné

Im Nachstehenden bringen wir, um etwa umlaufenden unzu-
treffenden Versionen die Spitze abzubrechen, den Wortlaut einer
von Oberkommissar Pefisné am Sonnabend anlässlich der Ab-
schiedsfeier für den tschecho-slowakischen Finanzminister Perrukis im Hotel
Berliner Hof gehaltenen Rede.

Die Rede hat, wie das Pressebüro des Oberkommissariats mit-
teilt, folgenden Wortlaut:

Ich habe es für angebracht gehalten, Ihrer Einladung zu
folgen, wie ich der Einladung aller derjenigen folge, die dazu ent-
schlossen sind, im Interesse des Gebiets zu arbeiten.

Ich habe verschiedentlich gesagt, wiederholt und erklärt, daß ich
hier nur auf mein Mandat beschränkt will, welches mir von
den alliierten und assoziierten Mächten anvertraut worden ist,
nämlich die Verwaltung des Gebiets.

Ich freue mich, heute erklären zu können, daß dank der Be-
mühungen und der Mitarbeit von Allen, das Memelgebiet im
blühendsten Gehehen lebt.

Es genügt wahrzunehmen, was Memel gestern war und was
es heute geworden ist, um sich davon zu überzeugen.

Den Wünschen, die Sie zum Ausdruck bringen, kann ich immer
wieder nur dies antworten, was ich schon gesagt und geschrieben
habe: Sie werden, trotz alledem, was behauptet worden ist, von
der Völkervereinigung gehört werden. Ich habe
sichon darauf gedrungen und werde es weiter tun, daß alle Ver-
einigungen — die Ihrigen wie die andern — gehört werden.

Sie haben das Versprechen der Völkervereinigung, ich habe
nicht erfahren, daß dieselbe genügt sei, es daran fehlen zu lassen.

Ich wiederhole Ihnen, was ich allen Memelländern gesagt
habe: Was aus Ihnen werden wird, weiß ich nicht. Ihr Schicksal
liegt in den Händen der alliierten Mächte. Diese werden es
sein, die eine Entscheidung treffen und das Statut des Memel-
gebiets feststellen werden. Von Herzen und mit meiner ganzen
Kraft wünsche ich es reich, blühend, immer größer im Frieden und
der Zivilisation.

Ich freue mich besonders, heute wieder mit Herrn Minister
Klmas, der mir schon seit drei Jahren bekannt ist, zusammen-
zutreffen, sowie mit Herrn General Nagewicins.

Ich benutze diese Gelegenheit, um diesen Herren öffentlich
zu erklären: Das Memelgebiet, die Verwaltung des Memelgebiets
haben nur einen Wunsch, einen Gedanken: Bis die Entscheidung
betreffend das Memelgebiet getroffen wird, sind wir, wie wir es
immer waren, bereit, in möglichst enger Verbindung mit
Litauen wirtschaftlich zusammenzuarbeiten.

Laßt uns zusammen sprechen! Laßt uns verhandeln! Laßt
uns in Unterhandlungen treten für diesen Handelsvertrag,
worüber jedermann spricht, der aber niemals zu einem Ziele
gelangt.

Verbinden wir die Interessen Litauens mit denen des Memel-
gebiets.

Gehen Sie diesen Weg! Ich bin davon überzeugt, daß nicht
nur das Memelgebiet, sondern auch Litauen daran sein Interesse
finden wird.

Die schwedische Volksabstimmung zum Alkoholverbot

* Stockholm, 30. August. Nach weiteren Feststellungen der Schwe-
dischen Telegraphenagentur wurden bei der Volksabstimmung
über ein Alkoholverbot insgesamt 897 521 Stimmen für und
837 423 Stimmen gegen ein Verbot abgegeben. In den Städten
wurden 200 886 Stimmen für und 405 400 Stimmen gegen ein Verbot,
auf dem Lande 696 635 Stimmen für und 531 983 Stimmen gegen ein
Verbot abgegeben.

Die Presse aller Schattierungen hatte während der letzten Wochen
einen erbitterten Kampf geführt, um ihre Leser in der einen oder
anderen Richtung zu beeinflussen. Unzählige Volksversammlungen
wurden ferner abgehalten, in denen für und wider das Verbot agitiert
wurde. Die Prohibitionisten, die das gleiche System des völligen
Alkoholverbotes eingeführt haben wollten, wie es in Norwegen bereits
seit Jahren gilt, scheiterten an den Erfahrungen, die man in dem Nach-
barlande mit der trotz des Verbotes zunehmenden Trunksucht gemacht
hat. Die Mehrheit der Bevölkerung will das bisher in Schweden
geltende System beibehalten, monach jedem Bürger das Recht auf ein
gewisses Quantum Alkohol monatlich — neben Bier und Wein — zu-
steht. Die Kontrolle wird durch Ausgabe von Büchern ausgeübt, die
bei jedem Einkauf vorgelegt werden müssen, und in die das Quantum
des verkauften Alkohols eingetragen werden muß.

Für eilige Leser

Die Entscheidung der Reparationskommission wird wahrscheinlich
erst heute fallen.

Da die Zeit für Amerika noch nicht gekommen sei, habe Harding,
wie er erklärt, nicht die Absicht, Hoover nach Europa zu schicken.

Die Tschecho-Slowakei nimmt angesichts der Steigerung der Krone
im Ausland einen Preisabbau vor.

Doktorlud am 30. August 1548.06 (29. August 1425.21).

Die wirtschaftliche Notlage Deutschlands

Die deutschen Gewerkschaften zur Teuerung

As. Berlin, 30. August. (Priv.-Tel.) Wie wir hören, werden
die Gewerkschaften heute in einer Sitzung zu den Maßnahmen
der Reichsregierung gegen die wirtschaftliche Notlage Stellung
nehmen. In Gewerkschaftskreisen ist man der Ansicht, daß die vom
Kabinett beabsichtigten Maßregeln das im Rahmen der gegenwärtigen
Lage Mögliche darstellen.

Die deutschen Regierungsmaßnahmen

* Berlin, 30. August. Im volkswirtschaftlichen Ausschuß des
Reichstages erklärte der Reichsminister für Ernährung und Land-
wirtschaft Dr. Fehr, allerdings sei die Brotversorgung für die nächste
Zeit gesichert, aber angesichts des Niederganges der deutschen Währung
werde ab 15. Oktober der Brotpreis wesentlich erhöht werden
müssen. Bezüglich des durch das Umlageverfahren zu erfassenden Ge-
treides bemerkte der Minister, er werde jeder organisierten Obstruk-
tion mit den schärfsten Mitteln entgegenzutreten. Andererseits müsse
der Umlagepreis auskömmlich festgesetzt werden. Die Reichsregierung
erwäge, die Verstellung von Starbier zu verbieten. Die Kartoffel-
bewirtschaftung diene ein erfreuliches Bild. Um der Teuerung auf dem
Kartoffelmarkt entgegen zu wirken, sei es aber notwendig, daß die
Bearbeitung der Kartoffeln in den Brennereien zum mindesten auf
das Kontingent des Vorjahres eingeschränkt werde. Hinsichtlich der
Zuckererzeugung seien die Vorarbeiten für eine geregelte Verteilung
im Gange. Insbesondere werde erwogen, die Herstellung von Süß-
milch, Molkern und Schankweinen aus inländischem Zucker zu ver-
bieten. Diese Maßnahmen würden durchgreifende Erfolge kaum
bringen, da Deutschland in der Weltwirtschaft das leidende Objekt,
nicht das leitende Subjekt sei. Man müsse deshalb prüfen, inwiefern
den Beharrlichen durch Massenspeisungen geholfen werden
kann. Ebenso seien Kinderpeisungen auszubauen. Der Er-
nährungsminister forderte die Mittel hierfür an.

Die Deutsche Volkspartei hielt die Durchführung des Getreide-
umlagegesetzes jetzt unter den völlig veränderten wirtschaftlichen und
geldlichen Verhältnissen für untragbar für die Landwirtschaft. Dr.
Moses (Unabh.) beleuchtete die ungeheuren Gefahren, die unsere Er-
nährung vom Standpunkt des Arztes aus bedrohen. Er nannte die
Wirkungen der Unterernährung geradezu katastrophal. Der beste Be-
weis dafür sei das Auftreten des Scharbats, einer Erkrankung, die
man seit 80 Jahren in Deutschland kaum mehr gekannt. Scharbats
(Dtnl.) wies darauf hin, daß ein Ernteausfall von wenigstens 30 Pro-
zent bestünde und daß sich schon aus diesem Grunde die Getreideumlage
nicht in vollem Umfange zu den im Gesetz vorgesehenen Preisen durch-
führen lassen werde.

Samt „Berl. Volksblatt“ aus Braunschweig richtete das dor-
tige Staatsministerium an den Reichsernährungsminister das Er-
suchen, scheinung zu prüfen, welche Maßnahmen gegenüber der maß-
losen Teuerung und dem Wucher zu treffen sind. Dem Wünsche der
Landesregierung würde es entsprechen, wenn alle diesbezüglichen
Punkte spätestens auf der am 4. und 5. September in Hamburg statt-
findenden Konferenz der Ernährungsminister erörtert würden.

Krawalle auf deutschen Schlachtwiehmärkten

Aus Berlin wird uns berichtet:
Ab. Infolge der auf den letzten Märkten eingetretenen außer-
gewöhnlichen Preissteigerung für Schlachtwieh aller Gattungen haben
sich, nachdem die Berliner Groß- und Kleinfleischhändler sich zusammen-
geschlossen haben, um dem unverantwortlichen Treiben auf dem Vieh-
hof ein Ziel zu setzen, auch die Fleischhändler im anderen Städtchen diesem
Vorgehen angeschlossen, wobei es natürlich zu lebhaften Auseinander-
setzungen gekommen ist. So wurde auf dem vorletzten Zwickauer
Markt einem Händler der Vorwurf gemacht, daß das in großen
Mengen aufgekauft Vieh nach der Töbcherei verkauft wird und da-
durch der hauptsächlichste Anlaß zur Preissteigerung für Vieh und
Fleisch gegeben sei. Die Fleischhändler protestierten ganz energisch gegen
den Verkauf des Viehes und forderten, daß die Kaufverträge rück-
gängig gemacht werden. Eine Abordnung, die nach dem Markthaus ge-
sandt wurde, erklärte dem Stadtmagistrate, daß unter den Fleischhän-
dler Einigkeit bestehe und so hohe Preise, wie jetzt gefordert werden, nicht
bewilligt werden können. Dagegen erklärten sich die Metzger bereit,
für Rinder bis 55 M., für Kälber und Schafe bis 30 M. und für
Schweine bis 110 M. pro Pfund Lebendgewicht zu bezahlen. Vieh,
das über diese Preise bezahlt wird, soll vom Schlachthof nicht abgerollt
werden.

Trotz dieser Beschlüsse der Metzger in vielen Städten steigen
aber die Viehpreise und demzufolge auch die Fleischpreise unaufhaltsam
weiter. So brachten die letzten Märkte wieder eine Preissteigerung,
da die Preise für Rinder bis 66 M., für Kälber auf 32-38 M., für
Schafe bis auf 65 M. und für Schweine bis auf 140 M. pro Pfund
Lebendgewicht in die Höhe trieb. Auf einzelnen Märkten, ins-
besondere den westlichen, wurden noch höhere Preise bezahlt.

Seringer Wiederhall der Streikparole L. Paris

* Paris, 30. August. (Tel.) Wie die bürgerlichen Abendblätter
melden, findet der Aufruf der Extremisten zum Genera-
streik nur sehr geringen Widerhall. Es streiken in Paris
nur die Arbeiter der Metallfabriken und der Flugzeugfabriken. In
größeren Umfang wurde die Ruhe nirgends geführt. Nur in Boulogne
kam es zu Zusammenstößen zwischen 3000 Demonstranten und Polizei,
wobei die Demonstranten erst durch das Eingreifen der Kavallerie
auseinandergetrieben werden konnten.

Vom deutschen Katholikentag

München, 28. August. Im Anschluß an den hier tagenden Katholikentag fand heute eine Versammlung der katholischen Schulorganisation statt, an der der apostolische Nuntius, Kardinal Dr. Pacelli teilnahm, welcher von der Versammlung mit Beifall umgeben und vom Vorsitzenden mit einer Ansprache begrüßt wurde. Sodann begrüßte der Vorsitzende den bayrischen Kultusminister Dr. Matt und sagte, dieser Tag werde mit goldenen Buchstaben in die Geschichte der katholischen Schulorganisation eingetragen werden, weil der Kultusminister eines Landes auf dem Katholikentag bei der Versammlung der katholischen Schulorganisation erschienen sei. Matt sagte, daß es für den Kultusminister in Bayern eine Selbstverständlichkeit sei, auf dem katholischen Bekenntnis zu stehen. Aus innerster Überzeugung bekenne er sich zu den Zielen und Aufgaben der katholischen Schulorganisation. Die Bekenntnisschule sei die wahre Einheitschule, denn sie umfasse die Einheit von Schule und Haus. Dann hielt Erzbischof von Faulhaber eine längere Rede, worin er u. a. sagte: Wir können die Vorkämpfer der Gemeinschaftsschule nicht anerkennen. Wir können die Schule nicht zum Spielball parteipolitischer Kämpfe und Zufälligkeiten herabdrücken.

Der Katholikentag nahm eine Entschließung an, die zu Lebensmittelsammlungen auffordert, um die wohlthätigen Anstalten vor dem Zusammenbruch zu retten. Weiter gelangte folgende Entschließung zur Annahme: Die katholische Presse ist mit der ganzen deutschen Presse in ihrer wirtschaftlichen Existenz aufs schwerste bedroht. Die jüngst verabschiedeten gesetzlichen Maßnahmen zum Schutze der Presse können die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse verursachte drohende Katastrophe nicht aufhalten, wenn nicht neben neuen Maßnahmen der Reichsregierung der katholische Volksteil energisch Hand ans Werk legt und alles aufwendet, um eins der wichtigsten Mittel zum Schutze seiner kulturellen Interessen lebensfähig zu erhalten. Die 62. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands ruft die deutschen Katholiken auf, unter allen Umständen ihre Presse weiter zu halten und durch Inserate, Empfehlung und Mitarbeit zu fördern, damit sie ihre mehr als je zeitgemäße Aufgabe erfüllen und die katholische Weltanschauung in der Öffentlichkeit ausdrücklich vertreten kann.

Deutscheneinführung durch Pilsudski

Katowice, 29. August. Staatschef Pilsudski empfing gestern den Vorsitzenden des Deutschen Volksbundes von Reichenstein in Audienz. Dieser übermittelte dem Staatschef die Versicherung der Hochachtung der deutschen Bevölkerung. Die infolge des Plebiszits erregten nationalen Leidenschaften würden von einem gewissen Teil der polnischen Presse geschürt, die den Zusammenschluß der Deutschen im Volksbund als Irrenden verdächtige. Der Staatschef wolle glauben, daß die deutsche Bevölkerung nur den festen Willen habe, ihr Deutschtum zu bewahren, und daß sie voll und ganz bereit sei, an dem Aufbau der Heimat kräftig mitzuarbeiten. Der Volksbund strebe einen Ausgleich der nationalen Gegensätze im Interesse der Volksgemeinschaft an. Der Staatschef nahm die Versicherung der Loyalität des Volksbundes mit Dank an. Der Volksbund könne versichert sein, daß der Staatschef den Verdächtigungen der Presse keinen Glauben schenke und die Rechte der Deutschen nicht nur aus Achtung vor den internationalen Verträgen, sondern aus rein menschlicher Toleranz schützen werde.

Einigungsverhandlungen der S. P. D. und U. S. V. I.

Die offiziellen Verhandlungen über eine Einigung der beiden sozialistischen Parteien wurden heute von den beiden Zentralkomitees aufgenommen. Bis zur Schaffung eines allgemeinen Programms der vereinigten Parteien soll, dem „Vorwärts“ zufolge, beiden Parteien ein gemeinsames Aktionsprogramm zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Zur nächsten gemeinsamen Verhandlung der beiden Zentralkomitees, die auf den 4. September angesetzt ist, sollen von beiden Parteien Entwürfe zu einem Aktionsprogramm vorgelegt werden.

Fünf Kirchhänger in Irland hinterhältig erschossen

London, 30. August. (Tel.) In der Grafschaft Mayo in Irland wurden fünf Personen nach dem Verlassen der Kirche, in der eine Totenmesse für den ermordeten General Collins abgehalten worden war, erschossen.

Türkische Erfolge in Kleinasien

Konstantinopel, 30. August. (Tel.) Aus Angora wird gemeldet: Die letzten Nachrichten bekräftigen den Beginn der türkischen Bewegung im Abschnitt von Nikomedien in einer Frontbreite von 20 Kilometern. Die Griechen weichen vor den Angriffen der türkischen Kolonnen zurück und lassen Gefangene, Waffen und Munition im Stich. Ihre Verluste sind bedauernd. Diese Gefechtsberichter werden jedoch in Angora nicht als eine allgemeine Offensive betrachtet, sondern als Erkundungsangriffe. Die türkischen fliegenden Abteilungen gehen weiter in der Richtung auf Bursa vor. Wenn dieser Vormarsch weitergeht, laufen die Griechen Gefahr, rückwärts abgedrängt zu werden.

Große Krise in Mesopotamien

London, 30. August. (Tel.) Einer Blättermeldung zufolge entstand in Mesopotamien eine ernste Krise. Während der letzten Tage nahm die Unzufriedenheit in erster Weise zu. Sir Cox unternahm drastische Schritte, um die nationalistische Bewegung zu unterdrücken. Mehrere Politiker seien verhaftet, Zeitungsredakteure fortgeschleppt und ihre Zeitungen verboten worden. Die Parteien der Gemäßigten und die Nationalisten seien unterdrückt.

Revolutionsbewegung in Texas

London, 29. August. (Tel.) Nach einer Blättermeldung aus Mexiko sind bei Brownsville 500 Aufständische unter dem Befehl der Generale Murgata und Anillar konzentriert. Eine andere Abteilung der Rebellen befindet sich in Laredo. Die Aufständischenbewegung zielt auf den Sturz des Präsidenten Obregon hin.

Stinausschiebung der polnischen Herbstsession

Warschau, 25. August. Ministerpräsident Nowak hatte gestern eine Konferenz mit dem Sejm-Marschall Trampczynski. Hierbei wurde beschlossen, die Herbstsession des Sejm, die ursprünglich auf den 12. September festgesetzt war, erst am 19. September zu beginnen. Die Vertagung dieser Beratungen erfolgt, weil dem Sejm bis zum 12. September der Gesetzentwurf über die Selbstverwaltung der Wojwodschast im östlichen Land Polen nicht vorgelegt werden kann.

Beratungen Polens mit der Kleinen Entente

Prag, 28. August. (Tel.) Die Außenminister der Kleinen Entente und Polens sind zu Beratungen zusammengesessen. Abends gab Ministerpräsident Bemisch zu Ehren der Teilnehmer der Konferenz ein Essen, an dem die Mitglieder des diplomatischen Korps und der Regierung teilnahmen. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Kurze Nachrichten

Wegen der bedrohlichen Lage der Lebensmittelversorgung im Winter infolge der Verschlechterung der Marktsituation und der Einbußen an Getreide infolge der Ernährungskontrollen des Deutschen Städtetages am 1. September nach Halle einberufen worden.

Nach Mitteldeutschland des schlesischen Zollamtes haben die Grenzposten an der polnischen Grenze in der Zeit vom 10. Juni bis

28. August Schmuggelwaren im Gesamtwerte von 4 Milliarden (2) Mark beschlagnahmt. Daraus kann man sich ungefähr ein Bild machen, für wieviel Wert geschmuggelte Ware von den Beamten nicht gefast worden ist.

Der „Schrecken“ der Memelländer

Nach eine Kostprobe des Herrn M. Jankus

Gleiche Brüder, gleiche Kappen! Der Titler „Kleiner“ drückt die Bekartheit des Memeler „Balkas“ ab, und dieser verachtet sich durch Wiedergabe der Jankus-Erzeugnisse des „Kleinen Kleiner“.

„Der Schrecken der Memelländer“

so betitelt Herr Jankus, der neue Mitbesitzer der Heydekruger „Mewe-Gazette“, seinen nachfolgenden Artikel, den er unter der Versicherung losläßt: „Geschrieben und verantwortet von M. Jankus“. Herr Jankus, der sich in seinem letzten Artikel sogar über die Köpfe der Larynx-Großmänner hinweg an die Spitze des memelländischen Großbürokratismus vorzudrängen suchte, schreibt in Nr. 99 des „Kleinen Kleiner“:

„Die Heimathändler, Arbeitsgemeinschaftler und andere „Spynnikat“ („Schlosser“ — Herr Jankus glaubt damit jedenfalls einen gewissen Witz gemacht zu haben) veranstalteten in Ruß ein Selbstüberhebungsfest, wie die Juden das Purim und Schloffen mit kirchlichen Gebeten, mit Dankgebeten, daß das Memelgebiet noch nicht an Litauen angeschlossen worden ist. Nun schreiben unsere Kubilisse, Peldzusse und andere „Litauer“ hosiannah! — Aber des „Dampfbots“ Seyfried schreibt besorgt: Wenn man unser Gebiet an Litauen anschließen sollte, dann würden ja alle Götter aufgeteilt werden, ebenso wie in Litauen, und wo würden dann diese Zuhilfenahme Arbeit finden? Die Schulmeister müßten litauisch können und vielleicht auch die Pfarrer? Daran ist noch nicht genug, diese Großlitauer wollen es einführen, daß sie als Nation anerkannt werden möchten, wie der Völkerbund die Sametten schon als Nation anerkannt hat, daß ihnen gesetzlich zugesichert werden soll, daß die litauische Sprache ebensoviele wert ist wie die deutsche. (Wo steht das alles im „M. D.“?) Endlich sagte auch Pannars mit breitem Horizont (!), daß die Sprache der Memelländer nicht litauisch sei, sondern nur eine Verwandtschaft besitze (womit?) „wie die Gans mit dem Schaf“. Und Gubba versicherte, daß eine solche Sprache, wie seine Justizente reden, das sei die „memelländische“. — „In den Heimathänden hätten sich allein die Litauer eingeschrieben, die dahinschwimmen wollen, von den Deutschen kann einige. (?) Nun spielen sich diese Kubilisse mit den Russen auch auf, als seien sie Deutsche, sehr ehrenwerte Leute.“

In diesem Hirtzjüngentum geht es noch ein Stückchen weiter. Aber das Vorstehende genügt wohl, um sich ein Bild über die Geistesverfassung des Herrn Jankus zu machen. Nein, ein „Schrecken der Memelländer“ wird dieser Herr Jankus niemals werden; sein Artikel dürfte eher das Gegenteil von Schrecken, nämlich große Heiterkeit erregen.

Großlitauische Stimmungsmache in — Kowno

Kowno, 30. August. (Priv.-Tel.) In den letzten Tagen kamen aus dem Memelland hier einige großlitauische Agitatoren an. Sie wurden hier mit offenen Armen empfangen und entfalten eine durch große Geldmittel unterstützte großartige Propaganda für die Einverleibung der Stadt Klaipeda (Memel). Die hiesige Presse bringt auffallend viel Nachrichten über Memel, wo man angeblich Feuer und Flamme für den Anschluß an Kowno sei. (?) Es werden Demonstrationen geplant, die den Anschluß Memels fordern sollen.

In Kowno blüht der großlitauische Schwindel scheinbar noch mehr als hier.

Die Bezirkseinteilung der litauischen Wahlordnung

Warschau, 29. August. (Tel.) „Kurjer Poranny“ will wissen, daß die litauische Wahlordnung das Land in neun Bezirke teile. Von diesen Bezirken gehörten aber drei zu Polen, nämlich der 7. (Wilna), der 8. (Lida) und der 9. (Grodno).

Frankreichs und Englands Arbeit in Rußland

Chikania, 30. August. (Tel.) Ein norwegischer Geschäftsmann, der kürzlich aus Rußland zurückkehrte, teilt dem „Socialdemokraten“ mit, daß er in Moskau mit der französischen Handelsdelegation in Verbindung gekommen sei, die mit der Sowjetregierung über ein französisch-russisches Handelsabkommen verhandelt. Weiter wird berichtet, daß jetzt in Petersburg ein britisches Konsulat errichtet worden ist.

Progressive Einkommen- und Giftsteuer in Rußland

Moskau, 28. August. Das Kollegium des Volkskommissariats für Finanzen sprach sich für die Einführung einer progressiven Einkommen- und Giftsteuer aus. Von dieser Steuer sollen Arbeiter und Angestellte befreit sein. Nach Meinung des Volkskommissariats kann diese Steuer bis zum 1. Dezember d. J. zwei Milliarden Rubel der Ausgabe 1922 ergeben.

Russisches Landwirtschaftssyndikat

Moskau, 26. August. Das Volkskommissariat für Landwirtschaft hat die Statuten der staatlichen russischen landwirtschaftlichen Industrie- und Handelsgenossenschaft unter dem Namen Staatliches Russisches Syndikat „Gosselsyndikat“ anerkannt. Im Einklang mit den Statuten können dem Syndikat auch die Kommisariate für Landwirtschaft der verbündeten und autonomen Sowjetrepubliken angehören. Das Grundkapital ist auf 10 Millionen Goldrubel zu 10 000 Anteilsscheinen zu je 1000 Rubel festgesetzt worden.

Die Hungersnot in der Krim überwunden

Paris, 30. August. (Tel.) Die „Agence Havas“ meldet aus Simferopol, daß die Hungersnot in der Krim zunächst beseitigt sei. Die Ernte sei einigermaßen befriedigend. Die Moskauer Regierung habe mit der Ausführung des russisch-tartarischen Vertrages begonnen. Ein Teil der Halbinsel sei geräumt worden.

Ende des Erdenrundfluges

Die beiden englischen Flieger Mac Millan und Martins, die den Ring um die Erde, auf dessen Durchführung ihr Führer Major Blase wegen einer Blinddarmerkrankung verzichten mußte, auf einem Wasserflugzeug fortsetzen wollten, haben nunmehr ihren Plan endgültig aufgegeben. Nach ihrem Abflug von Kalkutta waren sie Anfang der Woche 48 Stunden lang verschollen. Es wird jetzt bekannt, daß sie mit ihrem Apparat in die See stürzten und 50 Stunden bis zur Mitte des Körpers im Wasser ohne Nahrung bleiben mußten, bis zum Hilfe herbeigeeilte Schiffe sie aufschwammen. Beide Flieger befinden sich in völlig erschöpftem Zustande im Hospital in Kalkutta.

Preissteigerungen während des Essens

Daß sich die Preise der Lebensmittel in der jetzigen Zeit von einem Tage zum andern ändern, ist uns schon eine so alltägliche Gewohnheit geworden, daß wir uns darüber nicht mehr wundern. Den Rekord der Preissteigerung dürfte aber doch ein Innsbrucker Gasthof erzielt haben. Auf der Speisekarte dieses Wirtshauses waren nämlich dieser Tage für eine Portion Gulasch 2500 Kronen gefordert, nach Beendigung der Mahlzeit verlangte der Kellner aber, als er zum Zahlen kam, 3800 Kronen, weil die österreichische Krone mittlerweile wieder einmal gefallen war. Da soll einem nicht der Wille im Falle werden!

Neues vom Tage

Der Bahnhof Berlin-Friedrichstraße

Die Arbeiten an der Fertigstellung des Bahnhofs Berlin-Friedrichstraße, der zur Aufnahme des Stadt- und Vorortverkehrs bestimmt ist, sind in letzter Zeit wesentlich gefördert worden. Während über der Sree sind jetzt die ersten, aus bunten Kacheln aufgeführten Radverkehrsbahnen für diese Bahrtartenausgaben bereitgestellt worden. Der breite Fußgängerangang unterscheidet sich wesentlich von dem niedrigen Zugang des alten Bahnhofs und macht einen sehr freundlichen Eindruck. Die andere westliche Zugangstreppe, die nach dem Reichstagsufer führt, ist ebenfalls schon mit den notwendigen Treppeneinrichtungen, Fahrartenkategorien usw. versehen worden. Der dem neuen Hochbauwerke zugehörige Mittelgang, der später nach vollendetem vollständigen Umbau des Bahnhofs der Hauptgang vom Norden zu sämtlichen drei Bahnsteigen werden soll, wird ebenfalls, um den vorläufigen Betrieb auf dem dritten Bahnsteig möglich zu machen, mit einer Bahrtartenausgabe versehen, während gleichzeitig die Bauarbeiten an der Mittelreppenanlage beschleunigt durchgeführt werden.

Erschossen aufgefunden

Berlin, 30. August. (Tel.) Gestern nacht ist auf einem Grundstück in Schöneberg der Mauerpolizei Puhlmann von der Berliner Kriminalpolizei erschossen aufgefunden. Eine Werteliste wurde dem Generalsekretär des Reichsausschusses für die Hotelangelegenheiten Berlin Befehl auf dem Wege durch die Vorderstraße von einem Mann mit einer Pistole anwesend. Der erste wurde durch eine Angel am rechten Kiefer, die Lehre am Kehlloch verwundet. Der Schütze wurde gleich darauf festgenommen und als der Oberwachmeister der Schutzpolizei Maack festgesetzt. Auf Grund sofort angestellter Nachforschungen ist die Gemeindefreiheit des Mörders in beiden Mordfällen einwandfrei festgestellt worden.

Explosion in einer Waffenfabrik

Nach einer Meldung des Berliner „Vol. Ang.“ aus Halle explodierte in der Waffenfabrik Karl Walther in Bolla-Mehlis eine Nitrobenzolladung. Durch die Explosion wurde das massive Gebäude vollständig zerstört. Ein Blechmacher wurde getötet, 11 Arbeiter wurden verletzt, darunter vier schwer. Einige Arbeiterinnen erlitten einen Nervenschlag.

Kommunistischer Anoroden in Braunschweig

Braunschweig, 28. August. Bei der Vorstellung des Filmes „Der Todesreigen“, der die heutigen Zustände in Rußland schildert, kam es in einem Braunschweiger Lichtspielhaus zu wilden Radaktionen, die von Kommunisten verursacht worden waren. Die Geschäftsleitung des Theaters war gezwungen, die Vorstellung einzustellen. Die Polizei war machtlos. Anscheinend sind diese Proteste von Hamburg aus organisiert worden, wo die Vorstellung des gleichen Filmes zu gleichen Unruhestörungen Veranlassung gab.

Schließung der Kinos in Hamburg

Hamburg, 28. August. Nachdem der Senat das Verbot des Verbandes Norddeutscher Lichtspieltheater auf Erhaltung der 50-prozentigen Luftfahrtssteuer erneut abgelehnt hat, beschloß heute eine Generalversammlung des Verbandes nach noch am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag spielen zu lassen. Sämtliche Lichtspieltheater in Hamburg werden vom Freitag den 1. September ab geschlossen.

Vom D-Zug bei der Rettung ihres Kindes überfahren

Auf dem Hamburger Sternschanzenbahnhof sprang die Ehefrau Gochl auf das Fernbahngleis, auf das unvorsichtigerweise ihr vier Jahre altes Söhnchen geraten war, packte das Kind und reichte es dem herbeigekommenen Vater hinauf. In diesem Augenblick fuhr der Berliner D-Zug ein und überfuhr die Frau, die auf der Stelle getötet wurde.

Unliebsamer Zwischenfall

Hamburg, 29. August. Am gestrigen Abend um 1/9 Uhr fand auf der Alster in der Nacht am Hohenwerder Fahrhaus ein unliebsamer Zwischenfall statt. Während des Konzerts stimmten verschiedene Bootsinhaber das Flaggelied an und brachten hässliche Rufe auf die Republik aus. Andersdenkende nahmen Anstoß an dieser Kundgebung und es entstand eine Keilerei. Derbeigekommenen Sicherheitskräfte gelang es erst nach zwei Stunden, die Unruhe herabzukühlen. 30 Unruhestifter wurden zur Bestrafung ihrer Personalkarte auf die Wache geführt.

Ein Hamburger Dampfer in der Ostsee gesunken

Hamburg, 29. August. Der Hamburger Dampfer „Margarethe“, mit Ladung von Kopfenhagen nach Warnemünde unterwegs, ist unweit Gjedder gesunken. Bei dem schweren Weiber am Sonntagabend hatte das Schiff das Ruder verloren und wurde völlig manövrierunfähig. Der Dampfer „Sagan“ aus Bremen eilte auf die Hilfsleistung zu Hilfe. Nach fünfmaligem Versuch gelang es, das havarierte Schiff, das noch viel geschleppt werden sollte, ins Schlepptau zu nehmen. Die „Margarethe“ wurde jedoch tot, bekam nach Nachbordschleppung und kam trotz unaufrichtiger Pumpen. Die Mannschaft konnte nur das nackte Leben retten. Sie wurde von dem Kruppbauwerfer in Goldenau gelandet und ist von dort nach Hamburg gefahren.

Zusammenstoß zweier Kohlenzüge

Berlin, 30. August. (Tel.) In Nikolai erfolgte ein Zusammenstoß zweier Güterzüge. Anläßlich wird hierauf gemeldet: In der Nacht zum 29. August stießen auf dem Bahnhof Nikolai zwei mit Kohlen beladene Güterzüge zusammen. Der Güterzugführer Malek erlitt Querschnittverletzungen am Hinterbein und der Lokomotivführer Srofa Querschnittverletzungen. Beide wurden in Krankenhaus Nikolai aufgenommen. Die Schuld trifft einen Weichensteller, der sich vor der Abfahrt entfernt hat. Dieser ist seitdem flüchtig. Nach einem Privattelegramm wurden bei dem Zusammenstoß beide Lokomotiven und zehn Güterwagen zertrümmert. Bis jetzt sind sechs Tote und acht Verletzte gemeldet. Der Sachschaden ist bedeutend.

Eine Scheune mit Erntevorräten verbrannt

Aus Dresden wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet, daß auf dem Rittergut Schönfeld bei Pillnitz in einer großen Scheune, die mit Erntevorräten angefüllt war, Feuer ausbrach. Der Brand verbreitete sich schnell über das lamagestreckte Bauwerk. 18 Feuerwehren der Umgegend mußten sich darauf beschränken, die Nachbargebäude zu sichern. Der Brandschaden wird auf zehn Millionen Mark beziffert.

Zum Untergang des Dreabnonghis „France“

Der Verlust des französischen Schlagschiffes „France“ wird nach den neuesten Bestimmungen darauf zurückgeführt, daß die Besatzung von demen der Boden der „France“ aufgerissen wurde, nicht auf den Marinearten verzeichnet waren. Es steht jetzt fest, daß nur zwei Mann der Besatzung vermisst werden. Die Mannschaft des geernteten Panzerschiffes „France“ kam bereits Sonnabend abend an Bord von acht Torpedobooten in Orient an. Der Kommandant der „France“, Kapitän Gagn, soll verwundet worden sein. Im französischen Marineministerium sind Erhebungen im Gange, ob man die „France“ wieder heben kann.

Niesenerwinne im Baccarat

Der bekannte französische Automobilfabrikant André Citroen hat vor ein paar Tagen im Seebad Deauville über 20 000 Pfund Sterling im Baccarat gewonnen. Da er kurz vorher einen ähnlich hohen Spielgewinn gemacht hatte, so beträgt die Summe, die er im Verlauf einer Woche am Spieltisch eingeheimt hat, über 40 000 Pfund Sterling.

Die Pest in Paris

Dem „Antanzgeant“ zufolge sind in der Pariser Vorstadt St. Duen drei Pestfälle festgestellt worden.

Ein Duell zwischen Gabriele D'Annunzio

Um D'Annunzio, der von seinem schweren Fall jetzt fast vollständig wiederhergestellt ist, hat sich zwischen den Führern der Arditi und der Faschisten in Neapel ein Ehrenhandel entsponnen. Der Vorstand der Arditi beschuldigt den Hauptmann Padovani, den Sekretär der Faschistenpartei in Neapel, daß er den Dichter in einem Mannesfechtgefecht beleidigt habe, und kündigt an, daß ein durch das Los bestimmtes Wettkampf des Vorwandes von Hauptmann Padovani mit der Waffe Genugtuung fordern werde.

Ein Schiff mit 160 Personen untergegangen

Santiago de Chile, 29. August. Der chilenische Dampfer „Atacama“ ist gestreut. 160 Passagiere und die Besatzung sind untergekommen.

Memel und Nachbarn

Insterburg, 30. August. [Eröffnung der Schauspiel-] Die Eröffnung der Winterpielzeit in Verbindung mit dem...

Königsberg, 30. August. (Wid.-Tel.) [Der größte deutsche] Gegenwärtig ist in Königsberg-Baiken...

Gumbinnen, 30. August. [Wochenmarktpreise.] Auf dem] Wochenmarkt wurden am Dienstag folgende Preise erzielt...

Bartenstein, 29. August. [Raubmord.] Die Staatsanwalt-] teilt mit: In der Nacht vom 27. zum 28. August ist ein Raub-

Kleine Chronik

Am Sonntag wurde von Personal des Zuges 101 bei Kilmeter] der Strecke Insterburg-Litke (bei Pamellen) ein...

Heute nachmittag 4 Uhr:

Stadtverordneten-Versammlung.

Kokales

Memel, den 31. August 1922.

[Die Frage der Handelsverlaubnisse] beschäftigt] am gestrigen Tage die Finanzkommission des Staatsrats in viel-

[Der Margarine-Steuer] Die deutschen Margarine-] verfabrikanen veröffentlichen neuerdings eine Erhöhung des Preises...

[Regensommer.] Der Sommer neigt seinem Ende zu.] Man wird ihn lange als einen Sommer in der Erinnerung behalten...

[Sommer des Misserfolgs?] Der Sommer ist nicht nur in wirtschaftlicher] Hinsicht ein „Sommer des Misserfolgs“, sondern auch das Wetter...

[Sommer des Misserfolgs?] Der Sommer ist nicht nur in wirtschaftlicher] Hinsicht ein „Sommer des Misserfolgs“, sondern auch das Wetter...

[Sommer des Misserfolgs?] Der Sommer ist nicht nur in wirtschaftlicher] Hinsicht ein „Sommer des Misserfolgs“, sondern auch das Wetter...

[Sommer des Misserfolgs?] Der Sommer ist nicht nur in wirtschaftlicher] Hinsicht ein „Sommer des Misserfolgs“, sondern auch das Wetter...

[Sommer des Misserfolgs?] Der Sommer ist nicht nur in wirtschaftlicher] Hinsicht ein „Sommer des Misserfolgs“, sondern auch das Wetter...

[Sommer des Misserfolgs?] Der Sommer ist nicht nur in wirtschaftlicher] Hinsicht ein „Sommer des Misserfolgs“, sondern auch das Wetter...

[Sommer des Misserfolgs?] Der Sommer ist nicht nur in wirtschaftlicher] Hinsicht ein „Sommer des Misserfolgs“, sondern auch das Wetter...

u. [Als Schöffen] für den Monat September sind folgende] Herren ausgelost: Zum 2. September Uhrmacher John Barthes...

[Luftverkehr Memel-Neval] Die Luftverbin-] dung zwischen Neval und Riga beginnt, den Nevaler Blättern zufolge...

[Das jiddische Theater] das gegenwärtig im Schönen-] haus eine Reihe Vorstellungen gibt und bisher gute Erfolge zu ver-

Stadtsamt der Stadt Memel

den 30. August 1922

Geboren: Eine Tochter: dem Fleischermeister Leopold Kopp;] dem Malchinsker Erich Noosler von hier.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 30. August. (Tel.)

Auf Grund der vorliegenden Meldungen gelangte man in Börsen-] kreisen wieder zu einer pessimistischen Auffassung hinsichtlich der Ent-

den Dollar von 1200 bis über 1500

in die Höhe trieb. Der Effektenmarkt litt unter dem Gefühl der Un-] sicherheit. Die Kursbewegung war ungleichmäßig und nahm nur ver-

Kurz-Devisen

Table with columns for date (30. Aug. 29. Aug.), currency type (Dtsch. Reichsbank, Deutsche Bank, etc.), and values.

Telegraphische Auszahlungen

Table with columns for date (30. August, 29. August), location (Amsterdam, Buenos Aires, etc.), and amounts in Gold and Brief.

repariert 50%. Markkurs im Ausland: Amsterdam: 0,19, Zürich: 0,40 bis 0,42, Stockholm: 0,29 bis 0,30. (Priv.-Tel.)

[Vom Berliner Produktenmarkt.] Berlin, 30. August. (Tel.)] Die erhebliche Festsetzung des Devisenmarktes brachte in der Haltung...

[Breslauer Herbstmesse.] Die Eröffnung der Breslauer Herbst-] messe findet am Sonntag, den 3. September, vormittags 11 Uhr, ohne...

für Briefe für je 20 Gramm 40 Pf., und für andere Briefsendungen] für je 50 Gramm 1 Mark beträgt. Für die Zeitungsabgaben mit...

[Luftverkehr Memel-Neval] Die Luftverbin-] dung zwischen Neval und Riga beginnt, den Nevaler Blättern zufolge...

[Das jiddische Theater] das gegenwärtig im Schönen-] haus eine Reihe Vorstellungen gibt und bisher gute Erfolge zu ver-

Stadtsamt der Stadt Memel

den 30. August 1922

Geboren: Eine Tochter: dem Fleischermeister Leopold Kopp;] dem Malchinsker Erich Noosler von hier.

folen, Tische usw. verzögert sich natürlich dadurch, doch besteht] immerhin die Gewähr dafür, daß alles rechtzeitig fertig wird.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Ausgaben

Table with columns for ship name, captain, destination, and other details.

Wetterwarte

Wettervorausage für Donnerstag, den 31. August:] Noch keine erhebliche Witterungsänderung.

Temperaturen in Memel am 30. August] Morgens 6 Uhr: + 14,0, 9 Uhr: + 19,3, mittags 12 Uhr: + 22,5, nachm.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 30. August, 8 Uhr] morgens.

Bei schwachen südlichen bis östlichen Winden blieb es auch] gestern in weitem Maße über dem Mittel, heiter und warm.

Table with columns for location, weather, temperature, and other meteorological data.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den] 30. August, 8 Uhr morgens

Uebersicht der Witterung: Ostsee: Hochdruckgebiet 707 Rußland, Tiefdruck-] gebiet 744 westlich Großbritannien. - Wind: Schwache südliche

Table with columns for station, barometer, wind, weather, temperature, and remarks.

Bekanntmachung

Bis zur endgültigen Regelung verlieren von 4. September d. J.] ab sämtliche durch die Handelsverlaubnisstelle Memel und die Kreis-

Anträge für neue Erlaubnisse sind sofort an das Wirtschafts-] amt zu richten.

Memel, 30. August 1922.

Das Landesdirektorium.

Für die uns beim
Gangange unserer
teueren Entschlafenen
bewiesene Teilnahme
sagen wir allen unsern
innigsten Dank.
Im Namen aller
Hinterbliebenen
Ida Steschulat.

Zurückgekehrt
Prof. Dr. Bonthin
Oberarzt d. Univ. Frauen-
klinik, Mittelfranken 47,
von 3-4.

Zurückgekehrt
Broszat, Hedamme.
Lehrerverein für Naturkunde.
Sonntag, d. 2. Sept.:
Rehrungsflug.
2. Sonntag d. Sandlung.
Arbeitsgemeinschaft
Sonntag 2 Uhr:
Altstadt, Schule, Psychologie

**Kaninchen-
züchter**
Monatsversammlung
Freitag, den 1. Septbr.
7 Uhr
Schützenhaus.
Das Erscheinen sämtlicher
Mitglieder ist erforderlich.
Neue Mitglieder werden
aufgenommen.

**Männer-Turn-Verein
zu Memel G. B.**
gegr. 1861
Außerordentliche
**Haupt-
Versammlung**
am Donnerstag, den
7. September 1922
abends 8 Uhr
in Fischer's Weinstuben.
Tagesordnung:
1. Ergänzungswahlen.
2. Erhöhung der Beiträge.
3. Satzungsänderungen.
4. Annahme der Satzungen
der Turnvereine- und der
Schwimmabteilung.
5. Verschiedenes.
Anträge sind bis zum
6. September dem Vorstand
schriftlich einzureichen.
Bühnenmitglieder der
Mitglieder erwartet bei der
Bedeutung der Tages-
ordnung.
Der Vorstand.

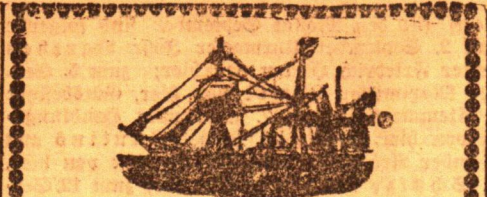
Barne
einen Jeden, von meiner
Frau, geb. Paula Mandler,
etwas zu kaufen oder der-
selben auf meinen Namen
etwas zu besorgen, da ich
für nichts aufkomme.
Heinrich Smettons.
Zu verkaufen:
1 Damen-Schreibstift
(fast neu). Zu erfragen in
der Exped. d. Bl.

Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen hoch erfreut an
J. Endrullis und Frau Marie,
geb. Soma.
Aglohen, den 28. August 1922.

Heute früh 1 1/2 Uhr entschlief sanft
nach langem, schwerem, in Geduld
getragenen Leiden mein über alles geliebter
Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und
Onkel, der Kaufmann
Heinrich Dommick
was in tiefer Trauer im Namen aller Hinter-
bliebenen anzeigt
Fr. Anna Dommick.
Memel, den 29. August 1922.
Die Beerdigung findet am Freitag, den
1. September um 2 1/2 Uhr von der städt.
Leichenhalle aus statt. Freunde und Be-
kannnte, die ihm das letzte Geleit geben
wollen, sind herzlich eingeladen.

Neu! Neu!
M. I. K. E.
Memeler Internationales
Kabarett-Ensemble im neu-
renovierten Saale d. Hotels
„Berliner Hof“
Ab heute täglich:
Kabarett-Vorstellung
Programm:
Jüdischer Humorist und Steptänzer
Burstoin
Litauscher Opern-
sänger Bariton
Schulligin
Anfang 8 Uhr!
Russ. Komiker Ma-
jewski
Russ. Charakter-
sängerin Cowskaja
Deutsche Soubrette
Larska
Ende ??
M. I. K. E.
Neu! Neu!
Autovermietung Tel. 226.

Kutschwagen
aller Gattungen
Gelegenheitskäufe
wenig gefahrener
Wagen
empfehlen sehr preiswert
Carl L. Jenisch & Sucker
Königsberg/Pr.
Kaiser-Wilhelm-Damm, in der Deutschen Ostmesse.



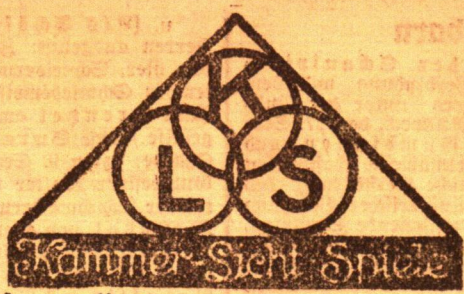
Memel-Granzbeel-Königsberg
Kurlische Rehrung.
Sahrplan
des Väder-Schnellbampfere „Cranz“
für den Monat September. (Rehrung 2. Tag.)
1100 ab Memel an 610
1200 an Schwarzort an 500
150 an Ridden an 310
300 an Hoffitten an 210
500 an Granzbeel ab 1210
540 ab Granzbeel an 1140
549 an Granz ab 1135
600 ab Granz an 1118
702 an Königsb. G. B. ab 1030
Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr, Programmwechsel 7 1/2 Uhr.

An Order
sind mit D. „Arcana“ von Damsia hier eingetroffen:
L. A. D. 100 Gad Kristallander 10000 kg
L. M. 7. 100 „ „ 10000 „
L. R. D. 100 „ „ 10000 „
L. G. 1. 100 „ „ 10000 „
L. R. D. 100 „ „ 10000 „
L. M. 7. 100 „ „ 10000 „
Die Inhaber der girtierten Originalkonossemente
werden erlucht sich sofort zu melden bei
Robert Meyhoefer
Memel, Böckenstraße 13. Tel. 727, 711, 732, 428.

**Landwirtschaftl. Arbeitgeber- und
Wirtschaftsverband
des Memellandes e. B.**
Sonntag, den 2. September 1922
findet in Memel, Fischer's Weinstuben, um
1/2 11 Uhr eine
Versammlung
der Kreisabteilung Memel statt.
Tagesordnung: Wahl des Vorsitzenden der Kreis-
abteilung.
Im Anschluss wird eine
gemeinsame Sitzung
der Kreisabteilungen Memel und Sendkrus
stattfinden.
Tagesordnung: Besprechung über Lohnfragen.
Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich.
Der Vorsitzende
Krause, Dattwillen.

Bekanntmachung.
Nachstehend aufgeführte Speicher- und Lager-
räume an der Dange kommen ab 1. Oktober d. J.
zur Neuvermietung:
a) die gesamte städtische Öteringsbrake
ca. 978 qm Grundfläche.
b) im städtischen Dangebecker
2 Oberräume nebst darüber befindlichem Dach-
raum, je 230,41 qm Grundfläche.
c) in der städtischen Flachswage
Lagerraum I a ca. 205 qm Grundfläche
II ca. 249 qm
III a ca. 341 qm
V ca. 71 qm
das Obergeschoss im westlichen Turm über Raum II
sowie zwei Dachräume über den Räumen I a bis
III b zusammen ca. 1512 qm Grundfläche.
Termin zur öffentlichen Ausbietung wird auf
Freitag, d. 1. September 1922, vorm. 10 Uhr
im **Stadtoberordneten-Sitzungsale**
(Rathaus eine Treppe) anberaumt.
Die Ausbietungsbedingungen werden im Termin
bekanntgegeben oder können vorher im Magistratsbüro V
eingesehen werden.
Gebote werden nur im Termin angenommen und
sind mündlich abzugeben.
Memel, den 30. August 1922.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Gemäß Beschluss der General-Versammlung der
Gotebtreibers-Aktiengesellschaft vom 25. August 1922 ist
das Aktienkapital um Mk. 7 750 000. — erhöht worden.
Die neuen Aktien werden zum Kurse von 200%, aus-
gegeben. Den alten Aktionären werden die neuen
Aktien zum Kurse von 150%, vorzugsweise angeboten
und zwar auf je eine alte Aktie zum Nennwerte von
Mk. 1000. — je eine neue Aktie zum gleichen Nennwerte.
Die Zeichnungslisten liegen bei
der **Memeler Bank für Handel u. Gewerbe**
der **Memeler Handelsbank**
dem **Banckhaus Siebert u. Alexander**
dem **Banckhaus Jawschitz u. Sommer**
sowie bei
der **Direktion (Victoria-Hotel)**
der Gesellschaft auf.
Die Zeichnungen und Einzahlungen des vollen Be-
trages haben bis zum 15. September d. J. zu
erfolgen.
Das Konfortium der Hotelbetriebs-
Aktiengesellschaft
S. A.
Der Vorstand
Pattendorfer, Reimer.



Heute zum letzten Male
Gerhart Hauptmann
Hanneles Himmelfahrt
In der Hauptrolle des Hanneles:
Margarete Schlegel
Die Presse schreibt:
„Tiefere, ergreifendere Wirkung hat ein Film
bisher wohl kaum gelbt.
Der Beifall kam spontan und dankbar.“
Gunnar Tolnaes
in
Der Liebling der Götter
Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr, Programmwechsel 7 1/2 Uhr.

Die Lebensversicherungs-
anstalt d. Ostpr. Landschaft
schließt ab:
Lebens-Versicherungen
mit und ohne ärztliche
Untersuchung,
Eber-Versicherungen,
Erb-Einkaufssteuer-Vers.,
Aussteuer-Versicherung,
Zelbhaber-Versicherung
etc.
Die Lebensversicherungs-
anstalt der Ostpr. Land-
schaft ist eine Volksfahr-
sicherung. Sie arbeitet
ausschließlich im Interesse
ihrer Versicherungsnehmer
und stellt sich in den Dienst
aller Versicherungsnehmer
ohne Unterschied.
Auskünfte erteilt und
Anträge nimmt entgegen:
Die Verwaltungsstelle
in Memel
Simon-Dach-Str. Nr. 3.
Die Kommissare und
Vertreter der
Landschaft in Memel
und Sendkrus.
Weitere Mitarbeiter er-
wünscht.

Freibank Memel
Freitag, den 1. Sept.,
vormittags 8 Uhr
Verkauf von Fleisch
Schlachthofverwaltung.
In Sachen des Nach-
lasses der verstorbenen
Schneiderin Johanne
Betzku, hier, Wädel-
straße 7/8, werden die-
jenigen, die noch Sachen
in Arbeit haben, sowie
Forderungen an die Ver-
storbene oder Zahlungen
zu leisten haben, erlucht
sich binnen 8 Tagen bei dem
Nachlassverwalter Herrn
Stapputat, Friedrich
Wihelm-Str. 42 zu
melden.

Achtung!
Die erkannte Person,
die in der Ostpr. Land-
schaft eine Briefkast-
abgabe, wird erlucht, die
Briefkast- 5, in Laden
abzugeben, andernfalls
Anzeige erlucht.
Achtung!
Die erkannte Person, die
am Sonnabend abend
zwischen 9-10 Uhr in
der Friedrich-Wilhelm-Str.
die rotebraune Akti-
entische mit Inhalt ausge-
geben hat, wird gebeten,
dieselbe unverzüglich auf
dem Fundbüro der Po-
stamt abzugeben.

Achtung!
Den Herrn, der gesehen
hat, wer die Briefkast-
abgabe, bitte ich höflich,
sich nochmals zu melden.
Hohe Belohnung sichere
ich zu.
Benno Oschorowitz
Or. Wasserstr. 5.

Tauben sind zu ver-
kaufen
Wädelnstraße 11.
Urania
Heute 3-5 Uhr
letzte
Jugendvorstellung
Chaplin
Klant 'n Regenschirm.
Der tugendhafte
Baldain.
Onkel Schmidt
in Afrika.
Bosporusfahrt.
Luft und Atmung.
Kinder 5 M., Erw. 10 M.

Apollo Urania
Heute zum letzten Male
Satanketten
Ressel Orla
Erich Kaiser-Tig
Eva die Sünde
Liane Hald
Der tugendhafte
Baldain
Herbert Paulmüller
Eine Weisse
unter Kannibalen
Sensations-Schauspiel
aus dem Innern Afrikas
Der Stern des Zirkus
Toselli
(Steinbruch) (Schlussteil)
Chaplin
klaut 'n Regenschirm

Die Heilsarmee Tischlerstr.
Donnerstag, den 31. August, abends 7 1/2 Uhr
Abjchieds-Versammlung
für Leutnantin Priess.
Sonntag, den 3. September, abends 7 1/2 Uhr
Schnitt-Demonstration.
Jeder ist herzlich eingeladen.

Süderspike
Heute Purzeln
morgen Spritzkuchen
v. Zaborowsky.
Verkaufe unter Höchstangebot
1 fahrbare Sandtasche (wie neu), 800 geklemmt
über 400 gr schwer, 1 goldene Kavalierecke, 350 gr
Klemmt, 20 gr schwer, 1 gold. Verrenkette, 350 gr
Klemmt, 22 gr schwer (kurze Form), 1 fahrb. Gerren-
Schiffeluhr, 800 geklemmt, 2 fahrb. Uhren mit Verrenk-
gebot unter Nr. 776 an die Expedition d. Bl.

Ankauf
von
Juwelen, Brillanten
Gold-Platin- und Silber-
Schmucksachen
Edelmetallverwertung
Lessem
Alexanderstr. 23 Telephone No. 268

Waldorf-Rose
Cigarette
NGM
Bismarckstr.
WHITE HOUSE
WALDORF ROSE

Die grosse deutsche Filmoper
— Jenseits des Stroms —
(Die Fahrt ins Jenseits)
In den Hauptrollen:
Walter Janssen, Ada Svedin, Lyda Salmonova, Ilka Gränig, Hilde Welter
Spannende Handlung — Herrliche Bilder
» Stimmungsvolle Musik von Prof. Ferd. Hummel »
Demnächst **Apollo**

Vor dem
Verderben
durch Schimmel u. Gärung
werden alle für den Winter
eingemachten Früchte
sicher geschützt, wenn
man sie mit
**Dr. Oetker's
Einmach-Hülfe**
einmacht. Dies ist das einfachste,
billigste u. trotzdem ausgezeichnete
Verfahren.
1. Päckchen von Dr. Oetker's Einmach-Hülfe
genügt, um 10 Pfd. eingemachte Früchte, Gelee,
Marmelade, Frucht- u. Gurken usw. haltbar
zu machen.
Rezepte zum Einmachen umsonst in den Geschäften
Wenn vergiffen, schreibe
man eine Postkarte an
Dr. A. Oetker,
Bielefeld.

Schützenhaus
Gastspiele des ersten jüd. verein. Theaters
Donnerstag, den 31. August
wird aufgeführt die berühmte komische Operette mit Tänzen und Gesang
Die Amerikanerin
Komische Operette in 4 Akten von A. Schor
Damen: **Machame**
Manina
Rosenberg
Kochberg
Salmann
Herren: **Wendort**
Kadisch
Chasch
Jurberg
Heinze
Trilling
Chochberg
Dirigent **M. Hochberg.**
Anfang pünktlich 9 Uhr aber
Vorverkauf Krüger & Oberbeck. Billetverkauf an
von 7 Uhr bis zur Vorstellung.